

3. Jahrgang  
Nr. 24  
Mai 2026

# Gehölnachrichten

Neuigkeiten aus Marienthal

**ALLES NEU MACHT DER MAI ...**



## Editorial

Liebe:r Leser:in,

man sollte meinen, Marienthal bestehe derzeit nur aus Baustellen. Da ist der Neubau der beiden Discounter-Filialen, der Wohnungsblöcke-Neubau, Bauarbeiten an der S4-Bahn-Strecke und am Güterbahnhof, die Dauerbauarbeiten in der Jüthornstraße, Rodigallee und im Holstenhofweg sowie der Schulgebäude-Neubau für die Max-Schmeling-Stadtteil-Schule. Solch kleinere Bauarbeiten wie der Rückbau von 4 Häusern im Morellenquartier kann man da schon mal vernachlässigen. Glücklicherweise sind zumindest diese Bauarbeiten beendet: Die neue Einfeld-Sporthalle des Gymnasiums Marienthal.

Stimmen wir uns eher auf den positiven Ausgang ein. In einem halben Jahr haben wir 2 Discounter zur Produktauswahl in Marienthal, man könnte fast sagen, dann kann man wieder shoppen und schlemmen. Die meisten anderen Baustellen bleiben uns jedoch bis Ende dieses oder kommenden Jahres erhalten.

Somit stimme ich Sie schon einmal auf viele Neuigkeiten ein und wünsche viel Freude mit der neuen Ausgabe!

Thomas Biedermann  
Herausgeber



## Inhaltsverzeichnis

BAUARBEITEN	
Die alte Filiale ist Geschichte .....	3
Neubau der Filiale kommt schleppend voran.....	3
Es geht schnell voran .....	4
Bauarbeiten Jüthornstraße/Rodigallee .....	5
ANWOHNERANLIEGEN	
Der Schandfleck muss weg!.....	9
BAUARBEITEN	
Fast schon in Vergessenheit geraten .....	10
Der zweite Schulbau ist noch nicht fertiggestellt .....	11
AKTUELLES	
Aktuelle Veranstaltung .....	13
Adressen – in Marienthal und der Nachbarschaft .....	13
KURZMELDUNGEN	
Schadensbehebung .....	14
Jüthornstraße .....	14
Holstenhofweg .....	14
Blumenpracht .....	15
Lauch-Saison .....	15
Nachwuchs .....	15
Fauna .....	16
Algenplage .....	16
Renaturierung.....	16
Morellenquartier .....	16

### Abonnement aktuelle Nachrichten

Per Mail oder RSS-Feed über Aktuelles vom Gehölz und aus Marienthal informiert sein:

<https://www.wandsbeker-gehoelz.de>  
(Fuß der Website)

### Abonnement „Gehölznachrichten“

Die monatliche Ausgabe der „Gehölznachrichten“ kostenlos digital oder gedruckt erhalten:

<https://www.gehoelznachrichten.de>

## Impressum:

**V. i. S. d. P.:**  
gehoelznachrichten.de  
Thomas Biedermann  
Gustav-Adolf-Str. 34a  
22043 Hamburg

**Tel.:** 01 71/1 04 87 89

**Mail:** info@gehoelznachrichten.de

**Web:** <https://www.gehoelznachrichten.de>

**Fotos/Screenshots:**

© Thomas Biedermann, außer in Bildunter-

schriften anders vermerkt. *Lidl-Logo: Wikimedia Commons, Lidl Stiftung & Co. KG; Aldi-Logo: Wikimedia Commons, ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG*

**Ihre eigenen Beiträge:** Sie können eigene Beiträge und Fotos zur Veröffentlichung in den „Gehölznachrichten“ einreichen. Die einzige Regel dafür ist ein Themenbezug zum Stadtteil Marienthal. Wir prüfen Ihren Beitrag vor einer Veröffentlichung. Senden Sie es an nebenstehende Mailadresse!



## Die alte Filiale ist Geschichte

Am Samstag, den 11. April, war das Ende der Filiale besiegelt. Und am darauffolgenden Montag waren die ersten Rückbau-Firmen vor Ort. Der Abriss geht sehr schnell voran.

In nur 2 1/2 Wochen hat es Aldi geschafft, fast die ganze alte Filiale abzureißen. Da kann sich Lidl mit dem Neubau seiner Filiale eine Scheibe davon abschneiden.

Der Neubau soll größer und schöner werden. Aber am Sortiment von Aldi ändert sich nichts, es ist bundesweit einheitlich. Die neue Filiale wird vermutlich nur eine andere Innenausstattung bekommen.

Die neue Filiale öffnet Anfang Dezember, also in 7 Monaten. ■



**Dieses Schild kündigte am Samstag, 11.04., die Schließung an**



**Diese Filiale besteht nun nicht mehr**



**Der restliche Dachstuhl und ...**



**... noch etwas Mauerwerk – Stand Ende April 2026**



## Neubau der Filiale kommt schleppend voran

Obwohl Lidl mit dem Neubau seiner Filiale schon im März begonnen hat, hat sich noch nicht viel auf der Baustelle getan

Auf der Baustelle der Lidl-Filiale ist noch nicht einmal ein Fundament gegossen. Da sind die Bauarbeiter der vier Wohnblöcke in der Gustav-Adolf-Straße weiter.

Manche Nachbarn haben aber darauf hingewiesen, dass Lidl seine neue Filiale in der Wandsbeker Zollstraße sehr schnell eröffnet hatte. Dort hatte er die Firmenräume von Staples übernom-

men und musste diese nur anpassen.

Mancher spekuliert aus diesem Grund augenzwinkernd, Lidl werde Gas geben mit dem Neubau. Und die neue Filiale schon im 3. Quartal eröffnen. ■



**Noch kein Fundament gegossen, ...**



**... nur viele Schutthaufen – Stand Ende April 2026**

# Es geht schnell voran

### Der Bau der vier Wohnblöcke Gustav-Adolf-Straße 11/13/14 kommt ohne größere Unterbrechungen und Probleme gut voran

**D**as Fundament für den westlichen Wohnblock ist schon gegossen, dabei werden auch diverse Stahlteile verwendet. Die angrenzenden Fundamente für den nördlichen und südlichen Wohnblock sind

dabei ebenfalls in Bearbeitung.

Auf dem unten stehenden Foto ist der derzeitige Stand des Bauprojekts zu sehen. Er deckt sich eigentlich mit der Zeitdauer von zwei Monaten, in denen die Bauarbeiten seit Anfang März voran-

gegangen sind.

Nach dem 1-jährigen Stillstand aufgrund uns nicht näher bekannter Probleme legt der Investor jetzt Wert auf gute und rasche Arbeit. Es gilt, einen Fertigstellungstermin einzuhalten. ■



*Derzeitiger Baustatus – Stand Ende April 2026*

# Bauarbeiten Jüthornstraße/Rodigallee

Seit August 2025 wird mit dem Infrastrukturprojekt der Sanierung und Umgestaltung der Rodigallee an ihrem westlichen Ende an der Jüthornstraße gearbeitet. Nicht alle haben die Informationsveranstaltung im Juli 2025 besucht. Es ist daher an der Zeit, einen Blick auf das Projekt zu werfen.

Das Infrastrukturprojekt bezieht sich auf die ganze Rodigallee. Es verläuft von der Ecke Bovestraße/Jüthornstraße in Marienthal im Westen bis zur Ecke Öjendorfer Damm/Barsbütteler Straße in Jenfeld im Osten. Es besteht aus insgesamt 3 Bauabschnitten. Interessant für Marien-

thal ist nur der 1. Bauabschnitt mit insgesamt 6 Bauphasen von der Jüthornstraße bis zum Holstenhofweg. Dieser Bauabschnitt wird Ende Dezember 2027 komplett fertiggestellt sein.

Das unten stehende Foto von Ende April 2026 ist den Marienthalern derzeit nur zu gut bekannt. Der Umbau

der Jüthornstraße und deren Asphaltierung und die damit verbundene einspurige Verkehrsführung – und diese ebenso in der Bovestraße.

Die Visualisierung darunter zeigt den geplanten Endzustand nach der Umsetzung der Sanierung und Umgestaltung.



*Die derzeitigen ersten Baumaßnahmen in der Jüthornstraße*



*Der Sollzustand der westlichen Rodigallee – Blick stadtauswärts © alle Projektfotos LSBG Hamburg*



**Darstellung des Baufelds Bovestraße bis Holstenhofweg, © Geoportal Hamburg**

Ausgangspunkt für das Infrastrukturprojekt waren die folgenden Gründe:

- Es bestand genereller Sanierungsbedarf am Straßenzug, dessen Tragfähigkeit unzureichend war.
- Die Fuß- und Radverkehrsanlagen waren für die derzeitigen Verkehrsverhältnisse unterdimensioniert.
- Es bestanden zahlreiche Konfliktpunkte an Haltestellen für Fahrgäste, Fußgänger und Radfahrer.
- Und letztendlich war keine Barrierefreiheit vorhanden.

Daher waren die Planer des Projekts dazu angehalten, Lösungen zu finden und die Funktionsfähigkeit, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit des Straßenzugs zu erhalten bzw. zu verbessern.

Die Planer setzten sich somit bei der Umsetzung des Projekts und zur Erreichung eines gewünschten und anvisierten Soll-Zustands die folgenden Ziele:

- Eine deutlich wahrnehmbare Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.
- Eine Verbesserung und Förderung des öffentlichen Nahverkehrs.
- Die Rodigallee als moderne, klimagerechte Straße durch Entsiegelung.
- Und durch den Erhalt der Straßebäume sowie der Vervollständigung der Allee.
- Eine Herstellung der Barrierefreiheit an Straßenknoten und Haltestellen.
- Und eine Lärminderung für Verkehrsteilnehmer wie auch Anwohner sowohl durch neuen, lärmindernden Straßenbelag als auch durch Abrücken der Schallquelle vom Ort.

Auf der Straßenkarte ist der 1. Bauabschnitt mit den 6 Bauphasen farblich eingezeichnet und lässt sich somit leicht nachvollziehen.

Die vier Straßenskizzen markieren vier wesentliche Bereiche der einzelnen Bauphasen, zeigen die Veränderungen am Straßenzug und bieten in den blauen Textkästen eine Erläuterung dazu. Am Fuß der jeweiligen Skizze ist in dem eingezeichneten, grauen Stra-

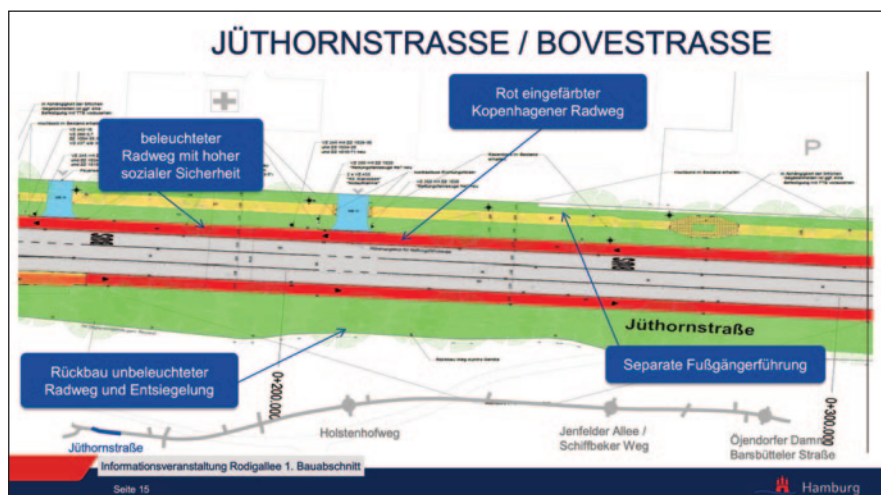
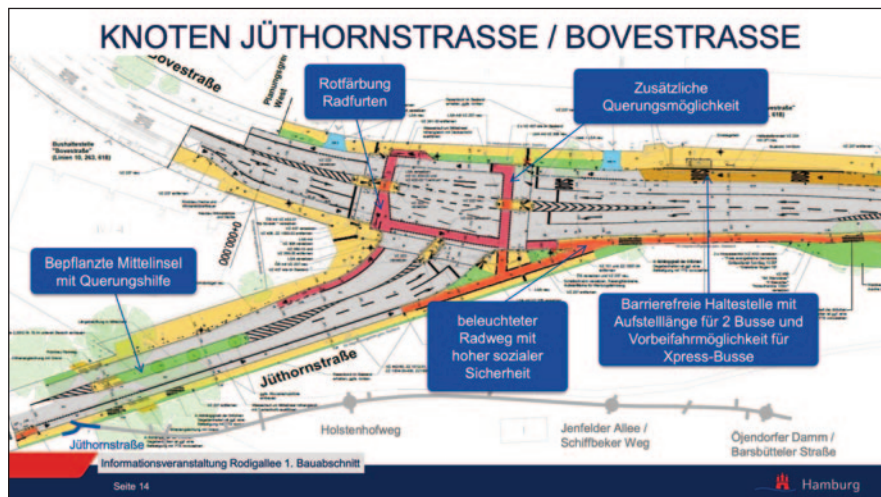
ßenzug der jeweils skizzierte Bereich blau verortet.

Das Infrastrukturprojekt sieht im Grunde – vereinfacht gesagt – die folgende Veränderung vor, wie Sie das Foto und die Visualisierung am Ende dieses Artikels bildlich zeigen:

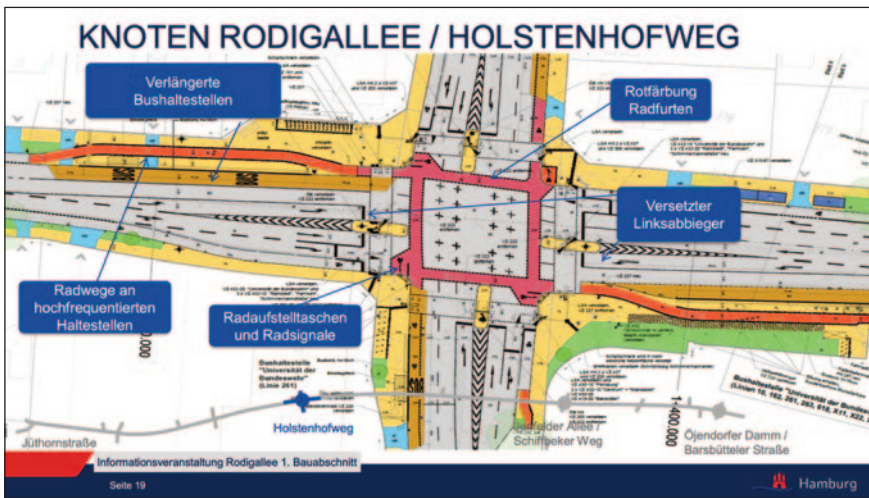
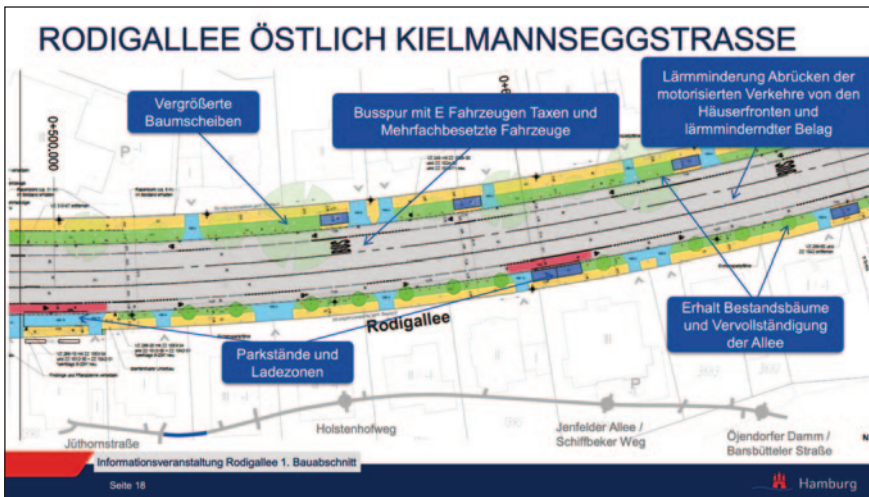
Derzeit bestehen fünf Fahrspuren in der Rodigallee. Zwei Fahrspuren in jede Richtung plus eine zusätzliche Fahrspur für den Busverkehr stadteinwärts. Die Fahrrad- und Fußgängerwege verlaufen noch weiter abseits davon – im Falle der Jüthornstraße stadtauswärts teilweise sogar durch das Gehölz.

Von den fünf Fahrspuren werden nun die jeweils beiden äußeren zu Fahrradwegen um-/neugebaut. Die inneren drei Fahrspuren gewährleisten dem Individualverkehr einen einspurigen Verkehr in beide Richtungen. Plus die zusätzlich Spur für den Busverkehr stadteinwärts. Und die Fußgängerwege und Bushaltestellen werden dazu passend „optimiert“.

Das Planungskonzept sieht unter



## Bauarbeiten



allee sollen nach Aussage der Projektverantwortlichen alle Verkehrsteilnehmer:innen profitieren:

- **Autofahrer:innen:** Grundinstandsetzung der sanierungsbedürftigen Fahrbahn.
- **Fahrgäste des ÖPNV:** Stärkung der Rodigallee als wichtige Busachse im Hamburger Osten.
- **Fuß- und Radverkehr:** Bau von 7 Kilometern komfortabler, verbreiteter Radwege sowie 2,4 Kilometern neuer, breiterer Gehwege.
- **Umwelt:** Erhalt der bestehenden Allee und zusätzliche Stärkung durch weitere Baumpflanzungen.
- **Energie:** Erneuerung der Versorgungsinfrastruktur.

Es gibt auch Personen, die mit diesem Infrastrukturprojekt nicht einverstanden sind und sich dagegen wehren. Schon 2022 bildete sich die Bürgerinitiative „Rettet die Rodigallee“ (siehe Adressen, S. 14). Sie will verhindern, dass diese gut funktionierende Hauptverbindungsstraße – vielbefahren mit 23.000 Fahrzeugen pro Tag – aufgrund der Fahrstreifen-Reduzierung zu einer künstlichen Staufalle umgebaut wird. ■

dem Aspekt „Umweltverbund“ – das Zusammenwirken umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie Fußverkehr, Radverkehr, öffentlicher Personennahverkehr und Sharing-Angebote – die folgenden Maßnahmen vor:

- Verkehrssichere Radverkehrsanlagen, Stichwort Kopenhagener Radwege – dies sind u.a. baulich (meist leicht erhöht) vom Autoverkehr und Fußgängerweg getrennte Radwege.
  - Breite Fußgängerwege.
  - „Carpool Lane“ (stadteinwärts) – ein Bus-Sonderstreifen, der zusätzlich von mit mehreren Personen besetzten Pkw, E-Fahrzeugen und Taxen genutzt werden darf.
  - Barrierefreier Ausbau der Haltestellen für eine Aufstelllänge von 2 Bussen.
- Und unter dem Aspekt „Klimagerecht“ sind folgende Maßnahmen geplant:
- Erhalt und Ausbau der Allee, somit größtenteils Erhalt der Baumstandorte sowie Neupflanzungen.
  - Eine Flächenentsiegelung von ca. 5.000 m<sup>2</sup>.

Von der Modernisierung der Rodig-



**Jüthornstraße/Bovestraße Status quo**

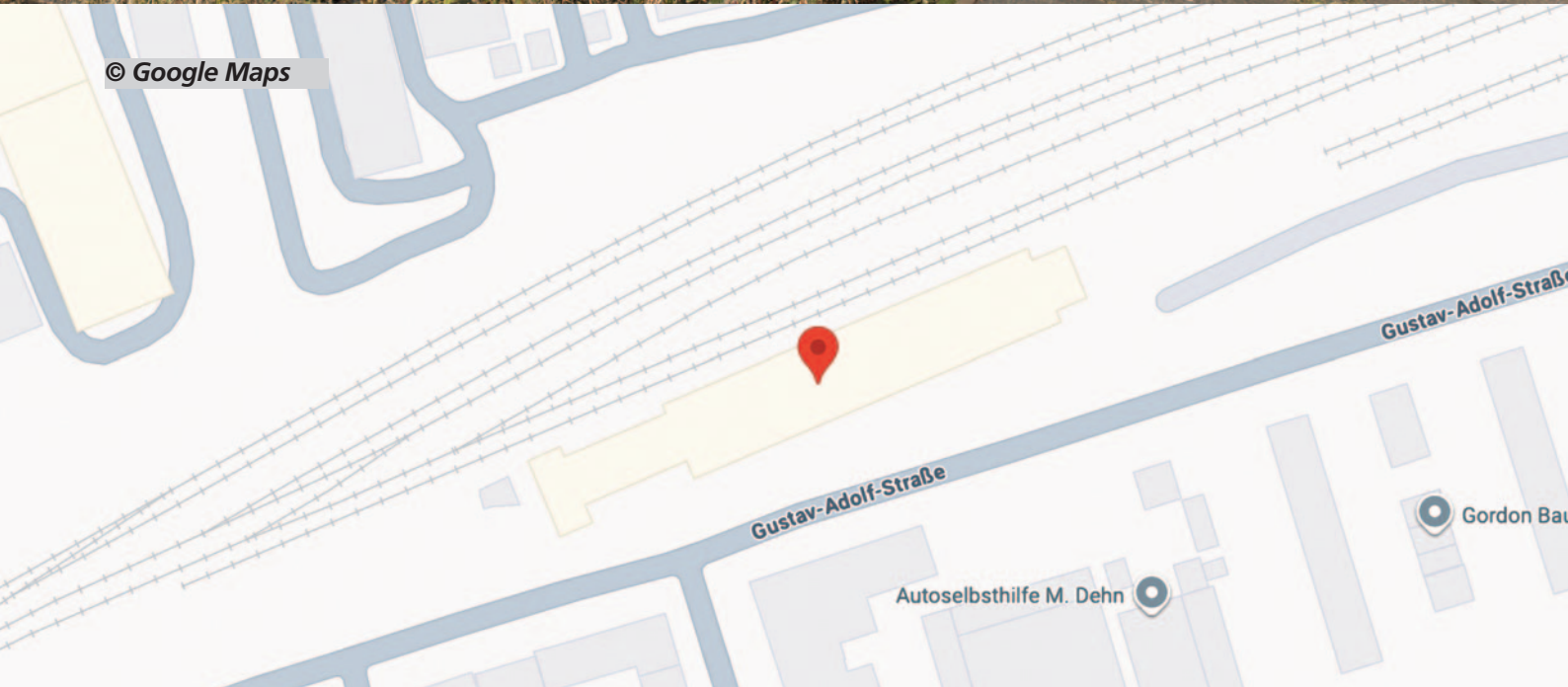


**Jüthornstraße/Bovestraße Soll-Zustand**

Die nördlichen Abstellgleise sind immer noch „Kraut und Rüben“ ...,



© Google Maps



... während die östlichen Gleise komplett neu oder überholt sind



## Der Schandfleck muss weg!

Leider gibt es zu den Sperrmüll-Ablagerungen auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs wenig Gutes zu berichten

Das S4-Bahn-Projekt der Deutschen Bahn sieht u.a. eine Reaktivierung und den Umbau des alten Güterbahnhofs zu einer Art „Wartungs-Terminal“ für einzelne Waggons vor. Waggons sollen dort geparkt und repariert oder gereinigt werden. Die beiden Fotos links zeigen den derzeitigen Stand der Umbauten. Nördliche Abstellgleise: Unverändert, östliche Abstellgleise: Erneuert.

Der einzige Skandal an der derzeitigen Situation am alten Güterbahnhof sind jedoch nach wie vor die Sperrmüll-Ablagerungen auf dem dortigen Gelände. Wir konnten die dortigen Verantwortlichkeiten nicht klären. Ist die Deutsche Bahn Eigentümerin des Bahnhofs und Geländes? Oder sind die dortigen Firmen Eigentümer oder nur Mieter von Teilen des Bahnhofs/Geländes? Somit ist die Sachlage unklar, wer der Verantwortliche für diesen Skandal ist.

Die Deutsche Bahn nimmt nach unserer Anfrage dazu keine Stellung. Politiker wie die Umweltsenatorin (Grüne) oder ein Wandsbeker SPD-Abgeordneter äußern sich ebenfalls nicht. Die dreifachen Meldungen an den Melde-Michel gingen ins Leere, die Stadtreinigung nimmt ebenfalls keine Stellung dazu.

Einzig der Wandsbeker CDU-Abgeordnete Ralf Niedmers regierte sehr schnell auf unsere Anfrage zu den Zuständigkeiten auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs. Nach einem längeren Gespräch mit uns hat er zu der neuen Sachlage Ende April eine Anfrage in die Bürgerschaft eingebracht. Der Senat hat sieben Tage Zeit, darauf zu antworten. Leider erreichte uns die Antwort nicht vor Redaktionsschluss.

Wir haben Strafanzeige gegen Unbekannt bei der Polizei Hamburg nach § 326 StGB gestellt – Unerlaubter Umgang mit Abfällen. Eventuell liegt ein Straftatbestand der Umweltgefährdung vor. Außerdem haben wir dem Ordnungsamt Wandsbek eine Ordnungswidrigkeit nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (§§ 28 Abs. 1, 69 Abs. 1 Nr. 2 KrWG) gemeldet – Illegale Müllablagerung auf Privatgelände.

Wir haben außerdem den Missstand sowohl NDR Hamburg als auch Radio Hamburg als Beitrag mit Fotos eingereicht mit der Bitte um eine Veröffentlichung in deren TV-/Radio-Format. Die Redaktionen beraten nun über den Beitrag. Wir berichten weiter über diese Vorgehensmaßnahmen. ■



An diesem Missstand hat sich leider nichts geändert



Unter anderem Elektrogroßgeräte, Reifen und ...



... Möbelstücke

# Fast schon in Vergessenheit geraten

Der Neubau der Einfeld-Sporthalle auf dem Gelände des Gymnasiums Marienthal wurde von vielen Anwohner aufmerksam verfolgt. Nun ist er der einzige Neubau, der fertig gestellt ist.



*Der Neubau von Süden aus betrachtet, direkt am Haupteingang zum Gymnasium*

Die neue Einfeld-Sporthalle ergänzt den Sportbetrieb des Gymnasiums Marienthal und bietet eine Entlastung für die alte Sporthalle. Zuerst wurde gemutmaßt, sie könne schon nach Fertigstellung Ende 2025 in Betrieb genommen und von den Schüler:innen sportlich genutzt werden.

Dann jedoch wurde die Eröffnung und Inbetriebnahme für den Beginn des 2. Halbjahres des Schuljahres 2025/2026 angekündigt. Das 2. Halbjahr begann jedoch schon im Februar. Ein wenig ist die Geschäftsführung der Schule also in Verzug.

Derzeit stehen aber noch „innenarchitektonische“ Restarbeiten sowie der Umzug der mobilen Sportgeräte aus der alten Halle an.



*Die amtliche Ankündigung der SBH von letztem Jahr*

## Bauarbeiten

Die Sporthalle wurde als Besonderheit jedoch bereits bei den ersten Begehungen für ihre Funktionalität und Farbgestaltung gelobt.

Die Schüler:innen sind auch schon voll des Lobes für den Neubau und auch voller Vorfreude auf die ersten sportlichen Aktivitäten darin.

Auf der Webseite des Gymnasiums Marienthal sind unter:

<https://www.gymnasium-marienthal.de/unterricht/sport/neue-sporthalle>

einige wenige Fotos der neuen Sporthalle zu betrachten. Zur besseren Orientierung: Der Eingang zur Sporthalle ist nicht die südliche, kleine, schwarze Tür. Sondern der Haupteingang liegt westlich dem Gelände des Gymnasiums zugewandt.

Vielleicht werden auch die Schüler:innen der Max-Schmeling-Stadtteilschule von der neuen Sporthalle profitieren und sie gelegentlich

nutzen dürfen. Hauptnutzer sind jedoch definitiv die Schüler:innen des Gymnasiums.

Jetzt bleibt nur noch übrig, dass eine zuständige Firma den Umgebungsbereich der Sporthalle ein wenig auf-

hübscht. Der Erdboden um die Sporthalle herum sollte schön gepflastert werden, dann kann alles gereinigt werden und schließlich wird auch dieser unsägliche Bauarbeiten-Abgrenzungsaum entfernt werden. ■



*Blick von Norden auf die Sporthalle*

## Der zweite Schulbau ist noch nicht fertiggestellt

**Auch diese Baustelle bleibt noch erhalten.  
Die Bauarbeiten sind erst Ende 2026 abgeschlossen.**

**B**ei dem Termin für die Fertigstellung des neuen, L-förmigen Neubaus der Max-Schmeling-

Stadtteilschule direkt am Haupteingang zur Schule kursierten auch im Internet die unterschiedlichsten Anga-

ben. Selbst auf der Website der Stadt Hamburg finden sich noch Pressemitteilungen, in denen die Fertigstellung für 2025 angegeben wird.

Hält man sich an den derzeitigen Status des Bauprojekts, wie auf den Fotos dargestellt, dann orientiert man sich lieber gleich ganz altmodisch und analog an dem Passus, den der Bauherr SBH | Schulbau Hamburg auf dem Schild zur Ankündigung des Neubaus am Baugelände vermerkt hat: „Bis Ende 2026“ ist die Fertigstellung vorgesehen.

In den ersten Wochen nach Ende des langen Wintereinbruchs und wärmeren Temperaturen wurde viel im Inneren des Neubaus gearbeitet. So wurden – von außen einsehbar – Kabelarbeiten für die Elektrifizierung des Neubaus durchgeführt. Nun wurden auch Fensterrahmen und Fenster im Neubau verbaut.



*Nun auch mit eingebauten Fensterrahmen und Fenstern*



*Das analoge Schild des Bauherrn – mit einer Visualisierung des fertigen Schulgebäudes der Architekten*

Das neue L-förmige Schulgebäude der Stadtteilschule ist ein dreistöckiger Erweiterungsbau mit insgesamt 2.000 m<sup>2</sup> Fläche über alle Ebenen.

Die drei Stockwerke enthalten jeweils vier Klassenräume inklusive Diffe-

renzierungsräumen und jeweils zwei Fachräumen. Außerdem enthält das Schulgebäude einen Musikraum und eine Schülerbücherei.

Jede Ebene verfügt darüber hinaus über pädagogisch nutzbare Flurflächen,

die im Rahmen der bewährten Kompartiment-Lösung als vielseitig nutzbare Lounges ausgebaut werden.

Das Schulgebäude erhält einen Fernwärmeanschluss sowie ein Gründach samt Photovoltaikanlage. ■

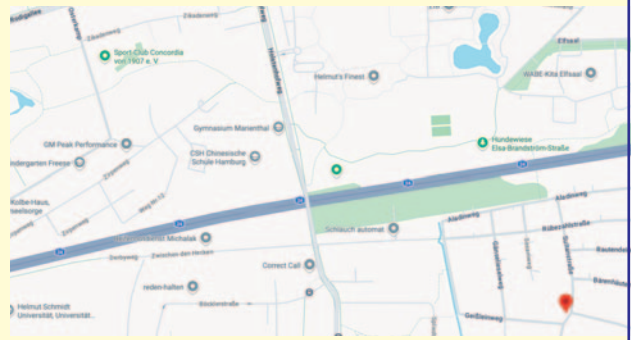


*Status quo des Neubaus des Schulgebäudes*

## Aktuelle Veranstaltung



Am Freitag, den 01.05.2026, ist Mai-Feiertag. Und der darauffolgende Samstag ist ein Brückentag für ein langes Wochenende. Vielleicht ist der nebenstehende Flohmarkt als kurzfristiger Zeitvertreib eine gelungene Veranstaltung dafür?



© Google Maps

## Adressen – in Marienthal und der Nachbarschaft



### • Initiative Rodigallee

Bürgerinitiative Rettet die Rodigallee  
 Ansprechpartner: Christian Paulsen  
 E-Mail: initiative@rodigallee.com  
 Website: <https://rodigallee.com>



### • Nachbarschaftszeitung „Unsere Geest“

Ansprechpartnerin: Christina Tremblay  
 E-Mail: unsere\_geest@gmx.de  
 Website: <https://stadtteilgenossenschaft-horn.de/unsere-geest/>



### • Marienthal bleibt bunt – Nachbarschaftsinitiative

Ansprechpartnerin: Cornelia Kerth  
 E-Mail: marienthal@gmail.com  
 Website: <https://marienthal-bleibt-bunt.de>



### • Gymnasium Marienthal

Verantwortlich: Dr. Dietrich Schlüter, Schulleiter  
 Holstenhofweg 86  
 Telefon: 0 40/4 28 86 31-0  
 E-Mail: [gymnasium-marienthal@bsfb.hamburg.de](mailto:gymnasium-marienthal@bsfb.hamburg.de)  
 Website: <https://www.gymnasium-marienthal.de>



### • Max-Schmeling-Stadteilschule

Verantwortlich: Philipp Scholz, Schulleiter

Standort Holstenhof, Oktaviostraße 143  
 Telefon: 0 40/4 28 86 41 20  
 E-Mail: [kontakt@maxs-hamburg.de](mailto:kontakt@maxs-hamburg.de)  
 Website: <https://www.max-schmeling-stadtteil-schule.de/>



### • Chineseische Schule Hamburg

Ansprechpartnerin: Zhu Cheng  
 Holstenhofweg 86  
 Telefon: 0 40/73 05 07 68  
 E-Mail: [mail@csh-hamburg.de](mailto:mail@csh-hamburg.de)  
 Website: <https://www.csh-hamburg.de>



### • Pastorat/Kleines Gemeindehaus der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Christus Der Gute Hirte

Verantwortlich: Richard Hölck, Pastor  
 Oktaviostraße 72  
 Telefon: 0 40/51 04 76  
 E-Mail: [info@christusdergutehirte.de](mailto:info@christusdergutehirte.de)  
 Website: <https://www.christusdergutehirte.church>



### • Königreichssaal Zeugen Jehovas

Ansprechpartner: (über die offizielle Website <https://www.jw.org/de>)  
 Bornkamp 36–38  
 E-Mail: (über die offizielle Website <https://www.jw.org/de>)  
 Website: <http://siebenachtel.de>

## Schadensbehebung

### Schadensmeldungen an den Melde-Michel werden nicht immer sofort behoben

So wie in diesem Fall. Anfang April gemeldet: Pflastersteine sind eingebrochen, Sturz- und Verletzungsgefahr für Fußgänger und Fahrradfahrer. Mitte April wurde zuerst behelfsmäßig repariert: Man stellte einfach ein Warnschild mit einem entsprechend breiten Fuß auf die Schadensstelle. Dann erfolgte aber Ende April schließlich doch die komplette Reparatur.



*Eingebrochene Pflastersteine, ... ... provisorisch „beheben“ und ... ... endgültig repariert*

## Holstenhofweg

### Die Bauarbeiten auch an den Straßen nehmen kein Ende

Das Ende von manchmal bis zu 100 Fahrzeugen aufgestauter einspuriger Verkehrsführung schien für Autofahrer in Sicht. Die Straßenbauarbeiten im Holstenhofweg kurz vor der Autobahnbrücke waren abgeschlossen. Die Straße wurde in beide Richtungen freigegeben, die Absperrungen an den Straßenrändern positioniert. Aber: Eine Woche später begannen Bauarbeiten an anderer Stelle: Verkehrsführung erneut einspurig und Behelfsampelanlagen übernahmen wieder ihren Dienst.



*Endlich in beide Richtungen freigegeben, ... ... nach kurzem erneut einspurige Verkehrsführung*

## Jüthornstraße

### Die Bauarbeiter zeigen ein Herz für Fußgänger und Fahrradfahrer

Der Übergang vom 2. zum 3. Gehölz an der Jüthornstraße in der Nähe der Asklepiosklinik war manchem schon ein Dorn im Auge. Behinderungen aufgrund des Umbaus der Jüthornstraße waren zu erwarten. Anfang April war der Übergang gesperrt (Asphaltierarbeiten). Eine freundliche Aufforderung unsererseits befolgten die Bauarbeiter, die Überquerung wurde geöffnet. Schließlich der amtliche Stempel in Form eines gelben, provisorischen Zebrastrreifens. Es geht doch!



*Wieder einmal Schließung, ... ... schließlich Öffnung und ... ... ein amtlicher Zebrastrreifen*

## Blumenpracht

### Zwei Frühblüher teilen sich derzeit das Gehölz

**B**usch-Windröschen und Scharbockskraut sind zwei der Frühblüher im Gehölz. Das Busch-Windröschen ist in ganzen Blüten-Teppichen im 3. und 4. Gehölz vorhanden, das Scharbockskraut dagegen vermehrt im 5. Gehölz am Husarenweg. Die Mikroklimata sind da eben unterschiedlich. ■



*Wohin das Auge auch schaut*



*Scharbockskraut ist am Husarenweg die Nummer 1*

## Lauch-Saison

### Derzeit ist Saison für Bärlauch – und auch Artverwandte

**D**ie Hauptsaison für Bärlauch – eine schmackhafte Zutat für Pesto für Pasta – ist März bis Mai. Die Blütezeit markiert jedoch das Ende der optimalen Erntezeit für die Blätter. Außerdem gibt es Pflückbeschränkungen – bitte im Internet informieren! Auch sein Verwandter, der Seltsame Lauch oder Wunderlauch, ist essbar. ■



*Bärlauch, fast schon vor der Blüte*



*Sein Verwandter, der Wunderlauch*



*Das Bestimmungsfoto in der App*

## Nachwuchs

### Sowohl Enten als auch – neu dabei – Gänse präsentieren im Frühjahr ihren Nachwuchs

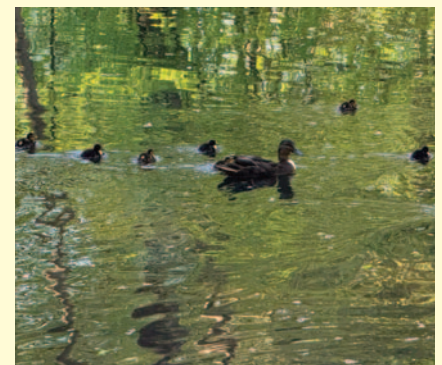
**E**in im großen Teich im 4. Gehölz in diesem Jahr neu seßhaft gewordenes Graugänse-Paar zeigte als erstes seinen Nachwuchs, 4 Küken. Dann zogen jeweils ein Entenpaar ebenfalls im 4. Gehölz und auch im 3. Gehölz nach. Deren Anzahl an Entenküken war erwartungsgemäß höher. Ihre Nester werden sie vermutlich auf den jeweiligen Inseln haben. ■



*Graugänse haben wenige Küken*



*Ente im 4. Gehölz mit 7 Küken*



*Und im 3. Gehölz mit 10 Küken*

## Fauna

### Im Frühling ergeben sich in der Fauna im Gehölz manche Besonderheiten

Im kleinen Teich im 4. Gehölz war kurzzeitig ein Reiher zu beobachten – er wird schnell gemerkt haben, dass er hier keine Beute wie Fische oder Frösche findet. Die Population der Enten im Teich im 3. Gehölz hat sich halbiert. Hat ein Teil der Enten die anderen Enten vertrieben, oder taten diese das aufgrund der fehlenden Nahrungsgrundlage bei zu vielen Tieren von allein? Und zuerst ein neuer, gern gesehener Gast, dann aufgrund von Nachwuchs der Zuzug einer neuen Tierart im Gehölz, sind dort mittlerweile vier Graugänse heimisch.



*Gast auf der Durchreise*



*Halbierung der Population*



*Nun sind es zwei Graugans-Paare*



*Kurzfristige Algenplage*

## Algenplage

### Anfang April war der Teich im 3. Gehölz einer Algenplage ausgesetzt

Die grüne Alge, deren Bezeichnung nicht bekannt ist, breitete sich sehr schnell im Teich aus. Das Besondere daran war, dass die Alge vermutlich nicht für Wasservögel essbar war. Denn die Enten mieden sie und fraßen sie nicht. Aber genauso schnell wie sie sich ausgebreitet hatte, verschwand sie auch wieder nach einiger Zeit.



*Alles wächst und grünt*

## Renaturierung

### Die Renaturierung hat begonnen und ist in vollem Gange

Kurzfristig war aufgrund von Rohr- und Kabelarbeiten unter dem gepflasterten Hauptweg durch die Wiese östlich der Zikadenwegsiedlung nördlich davon ein Behelfsweg angelegt worden, indem einfach die Grasschicht abgetragen wurde. Die Bauarbeiten sind nun beendet, die Grünaufsicht hat auf dem Behelfsweg Grassamen gesät und bald ist die Wiese wieder völlig intakt.



*Einige Häuser mussten rückgebaut werden*

## Morellenquartier

### Modernisierungsmaßnahmen führten auch zum Rückbau von vier Häusern

Bei Modernisierungen ist dies öfters der Fall: Nicht alles kann repariert, saniert und modernisiert werden. Manches fällt bei der Prüfung dafür durch. Und so hatten vier Häuser im Morellenquartier das Urteil „Rückbau“ erhalten. Das Ergebnis sind zwei Schutthaufen. Und die Aussicht auf vier neue Häuser mit neuer Bausubstanz und modernem Interieur. Bei so vielen Baumaßnahmen in Marienthal fallen solch kleinere Projekte schon gar nicht mehr auf.